



Gordan Dudas, MdL

www.gordan-dudas.de

Themen dieser Ausgabe:

- Stärkungspakt gibt Kommunen Perspektive zurück
- Kein Platz für Nazis!
- DRK-Kreisverband Altena-Lüdenscheid besucht Gordan Dudas im Landtag
- Klare Linie - Haushalt 2012 in Landtag eingebracht

I. STÄRKUNGSPAKT GIBT KOMMUNEN PERSPEKTIVE ZURÜCK

Der Stärkungspakt Stadtfinanzen ist verabschiedet. Mit Stimmen von SPD und Grünen sowie der oppositionellen FDP wurde das intensiv diskutierte Gesetzesvorhaben Anfang Dezember verabschiedet. „Durch den ‚Stärkungspakt Stadtfinanzen‘ erhalten viele Städte und Gemeinden wieder eine Perspektive. Das Land stellt den 34 Kommunen mit der größten Notlage bereits in diesem Jahr 350 Mio. Euro zur Verfügung. Ab 2012 können außerdem die Kommunen dem Stärkungspakt beitreten, bei denen eine Überschuldung in den kommenden Jahren zu erwarten ist“, erläutert Gordan Dudas das Konzept.

Unterstützung an Bedingungen geknüpft

Bis zum Jahr 2020 sollen Hilfen in Höhe von insgesamt 5,85 Milliarden Euro aufgebracht werden. Für die Städte und Gemein-

den, die jetzt die Hilfen bekommen, ist wiederum klar: Das Geld gibt es nicht ohne Gegenleistung. Die betroffenen Kommunen müssen Vorschläge erarbeiten, wie in Zukunft ein ausgeglichener Haushalt erzielt werden kann.

Bis 2021 ein ausgeglichener Haushalt ohne Unterstützung

Die pflichtig teilnehmenden Kommunen der 1. Stufe müssen in der Regel bis 2016 einen ausgeglichenen Haushalt mit den Unterstützungsmitteln vorlegen, die Kommunen der 2. Stufe müssen dies in der Regel bis 2018. Bis 2021 sollen die Kommunen dann dank des Haushaltssanierungsplans ohne Hilfe des Landes einen ausgeglichenen Haushalt vorlegen.

Beim Erarbeiten der Konsolidierungspläne vor Ort bietet das Land zur Unterstützung eine professio-

nelle Beratung durch eine Task-Force an.

„Die Hilfen des Landes werden allerdings nicht reichen. Auch der Bund ist hier gefordert und muss weitere Soziallasten übernehmen, die er in den vergangenen Jahren den Kommunen aufgebürdet hat. Wir brauchen zudem eine interkommunale Solidarität unter den Kommunen. Es muss im Interesse aller sein, dass keine Kommune in Nordrhein-Westfalen hinten überfällt.“ Denn nur mit Hilfe eines nachhaltigen Konzepts werden wir die Schulden in den Griff bekommen können. Und das ist unverzichtbar, um auch den Kreditmarkt wieder zu beruhigen ... gerade in der aktuellen Situation.

Weitere Informationen:

- [SPD-Landtagsfraktion](#)
- [Innenministerium](#)
- [Zum Gesetz](#)

II. KEIN PLATZ FÜR NAZIS! - EIN KOMMENTAR

Die Zwickauer Terrorzelle ‚NSU‘ hat auch die letzten unter uns schmerzlich daran erinnert, dass rechtes Gedankentum immer noch traurige Realität ist. Die menschenverachtende nationalsozialistische Ideologie, die ‚gern‘ vergessen oder einfach abgetan wird, ist weiterhin in Teilen unserer Gesellschaft verankert. Regelmäßig marschieren ‚Braune Horde‘ durch unsere Städte. Mut macht in solchen Situationen, dass sich meist überparteiliche Bündnisse zusammenschließen und sich den ‚Braunen‘ in den Weg stellen. Doch gibt es leider viel zu viele, die einfach wegschauen.

Immer wieder lesen wir von Gegenden in Ostdeutschland, in denen die NPD eigene Rückzugsgebiete zu haben scheint. Wo Demokraten teilweise unter massiven Anfeindungen und Bedrohungen leben müssen. Dabei wird vergessen, dass Rechtsradikalismus kein Ostdeutsches Phänomen ist. Auch im Westen, in unserer Nachbarschaft, sind Nazis präsent. In Dortmund haben sie praktisch einen ganzen Stadtteil okkupiert.

Dies alles ist für uns als Demokraten und für unser Land beschämend. Das Versagen von Zivilgesellschaft und staatlichen Institutionen, die nicht verhindern haben, dass eine

Gruppe mehr als 10 Jahre unentdeckt Menschen tötet, ist einfach unbegreiflich.

KEIN PLATZ FÜR NAZIS!

Was wir jetzt und in Zukunft brauchen sind eine lückenlose Aufklärung der Morde und der gesamten rechtsradikalen Strukturen. Und vor allem eine Kultur des Hinschauens und der Zivilcourage. Denn es muss klar sein: Deutschland steht für Vielfalt und Toleranz. Wir Demokraten bestimmen, wie unsere Gesellschaft zusammenlebt. Für Nazis und ihre tumben Parolen ist kein Platz! Das schulden wir den Getöteten und ihren Familien!



Gordan Dudas - Ihr Landtagsabgeordneter in unserer Region für Halver, Herscheid, Kierspe, Lüdenscheid, Meinerzhagen und Schalksmühle

NRWSPD-Fraktion
Internetauftritt der Fraktion



NRWSPD
Internetauftritt der NRWSPD



Aus dem Wahlkreis:



SPD lässt die Kommunen nicht allein

Die finanzielle Situation vieler Städte und Gemeinden in Nordrhein-Westfalen ist schlecht. Doch die SPD-Landesregierung hält Wort und lässt die Kommunen mit diesem Problem nicht allein. ([mehr](#))

III. DRK-Kreisverband Altena-Lüdenscheid besucht Gordan Dudas im Landtag

GORDAN DUDAS, MDL

Kontakt:
Landtagsbüro
Gordan Dudas, MdL
Platz des Landtags I
40221 Düsseldorf



Tel.: 0211 - 884 -2413 Mitarbeiter
Fax: 0211 - 884 -3210 Lars Kuhlmeier

E-Mail: gordan.dudas@landtag.nrw.de

Bürgerbüro
Gordan Dudas, MdL
Breitenfeld 1b
58507 Lüdenscheid



Tel.: 02351 - 6537 Mitarbeiter
Fax: 02351 - 61701 Jens Voß

Sie finden uns auch im Internet:

www.gordan-dudas.de

Wie arbeitet das Landesparlament? Was machen die Landtagsabgeordneten, wenn Sie nicht über Anträge und Gesetze beraten? Welche Themen beschäftigen die Landespolitik ganz aktuell? Vertreter des DRK waren auf Einladung des SPD-Landtagsabgeordneten Gordan Dudas nach Düsseldorf gekommen und nutzten die Gelegenheit, sich ausführlich über die Politik und ihre gewählten Abgeordneten zu informieren.

Neben der politischen Entwicklung seit der Landtagswahl 2010 interessierten sich Vertreter des DRK besonders für die Bildungspolitik und die Auswirkungen der Schuldenkrise auf den Landeshaushalt. „Es besteht ein fraktionsübergreifender Konsens, dass mehr Geld in die Bildung investiert werden muss. Sparziele an anderen Stellen dürfen aber nicht gegen dringend notwendige Investitionen in unsere Kinder ausgespielt werden“, so Dudas gegenüber seinen Gästen.

„Ich bin beeindruckt, welch umfassendes Wissen über die politischen Abläufe meine Gäste mitbringen“, befand der Landtagsabgeordnete zum Abschluss des Besuchs des DRK-Kreisverbands Altena-Lüdenscheid. „Das große Interesse an meiner Arbeit, der Arbeit des Parlaments und der Landesregierung freut mich. Denn es zeigt: Die Menschen sind engagiert mit dabei, sie schauen uns genau auf die Finger und verstehen sehr gut, was läuft.“ Daher sei es umso wichtiger, die Menschen bei politischen Entscheidungen mitzunehmen und aus Betroffenen Beteiligte zu machen. „Mir ist wichtig, dass die Bürgerinnen und Bürger nicht nur alle 4 oder 5 Jahre ein Kreuzchen machen, sondern aktiv am Geschehen teilhaben. Daher lege ich großen Wert darauf, mich ständig mit den Menschen rückzukoppeln und auszutauschen.“



Gordan Dudas freute sich sehr, die Vertreter des DRK im Landtag Lüdenscheid begrüßen zu dürfen.

Im Anschluss an die intensive Diskussion versprach Dudas, jederzeit ein offenes Ohr für Probleme und Nöte seiner Gäste und aller Bürgerinnen und Bürger in seinem Wahlkreis zu haben. „Sie haben mich nach Düsseldorf geschickt, um für Sie zu arbeiten, für Ihre Interessen einzutreten. Daher ist für mich klar, dass sie mich jederzeit ansprechen können.“, so Gordan Dudas abschließend.

IV. Klare Linie - Haushalt 2012 in Landtag eingebracht

Am 21. Dezember wurde der Haushalt für das neue Jahr in den Landtag eingebracht. In einer energischen Diskussion legte die Regierung ebenso wie die Vorsitzenden der Fraktionen von SPD und Grünen die Marschrichtung für 2012 fest.

- die Bildung
- die Förderung von Kindern und Familien
- die Verbesserung der kommunalen Finanzen
- der Zusammenhalt unserer Gesellschaft

- und neue Wachstumschancen für Wirtschaft, Industrie und Beschäftigung.

Ehrlichkeit ist für uns selbstverständlich. Daher sagen wir den Menschen, was ist - denn viele haben ein sicheres Gespür dafür, dass sich die ökonomischen und sozialen Lebensbedingungen um uns herum einschneidend verändert haben und weiter verändern werden.

Nicht zuletzt deshalb erleben wir einen Verlust von Vertrauen in die staatliche Handlungsfähigkeit, gerade auch in die der Politik. Die Spaltung der Gesellschaft und der Rückzug auf das ganz persönliche Wohlergehen nehmen zu. Wir müssen uns das eingestehen. Das Armutsrisiko ist in NRW eine Realität, die Zahl der Ar-

beitnehmerinnen und Arbeitnehmer mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen hat sich in den letzten sieben Jahren nach Angaben der Bundesagentur für Arbeit verdoppelt. Und Frauen sind davon überproportional betroffen. Zudem hat die mangelhafte Integration junger Menschen in die Arbeitswelt ganz erhebliche gesellschaftliche Folgekosten verursacht: Bis 2015 könnten hier durch eine andere Politik insgesamt fast 30 Milliarden Euro an direkten und indirekten Kosten eingespart werden.

Altbackene Rezepte versagen bei einer Haushaltskonsolidierung. Wir brauchen vielmehr einen Dreiklang aus Sparanstrengungen und Aufgabenkritik, aus Einnahmeverbesserungen und Effizienzrenditen sowie aus vorbeugender und fördernder Politik. Nur so schaffen wir die Grundlage, um 2020 ohne Nettoneuverschuldung auszukommen. Diesen Weg wollen wir jetzt beschreiten.“

[Informationen zum HH 2012](#)



Ich wünsche Ihnen schöne und erholsame Weihnachtstage und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Ihr Gordan Dudas

Nächste Plenartage:
Mi, 25.01.2012
Do, 26.01.2012
Livestream
Parlamentszeitung



Gordan Dudas: „Klare Ziele, klare Prioritäten – das zeichnet diesen Haushalt aus. Es geht um die Menschen und ihre Zukunft. Die neuen Wege in eine bessere Zukunft haben wir nach fünf Jahren schwarz-gelber Regierungszeit mit unserem Politikwechsel eingeleitet. Wir werden den eingeschlagenen Weg konsequent weitergehen und in die Zukunft investieren. Dazu zählen aus unserer Sicht: